

Erwartungen der Patientinnen und Patienten aus der Perspektive der Gesundheitsligen

**TopPharm Netzwerk-Event
13. September 2018, Baden**

Hans Stöckli, Ständerat und Präsident der GELIKO

GELIKO Josefstrasse 92 | CH-8005 Zürich | Tel. +41 (0)44 278 10 22 | Fax +41 (0)44 487 40 19 | info@geliko.ch | www.geliko.ch

Mitglieder der GELIKO, dem Dachverband nationaler Organisationen für chronisch kranke Menschen:

aha! Allergiezentrum Schweiz | chronischkrank.ch | [diabetesschweiz](http://diabetesschweiz.ch) | Krebsliga Schweiz | Liga für Zeckenkranke Schweiz | Lungenliga Schweiz | palliative.ch | ProRaris – Allianz Seltener Krankheiten Schweiz | Rheumaliga Schweiz | Schweizerische Adipositas-Stiftung SAPS | Schweizerische Herzstiftung | Schweizerische Muskelgesellschaft | Schweizerische Psoriasis und Vitiligo Gesellschaft | Selbsthilfe Schweiz | Verband Zöliakie Schweiz

Es gibt nicht **DEN** Patienten oder **DIE** Patientin



Die Patienten im Mittelpunkt und damit allen im Weg?

Grundversorgung ist eine Gemeinschaftsaufgabe

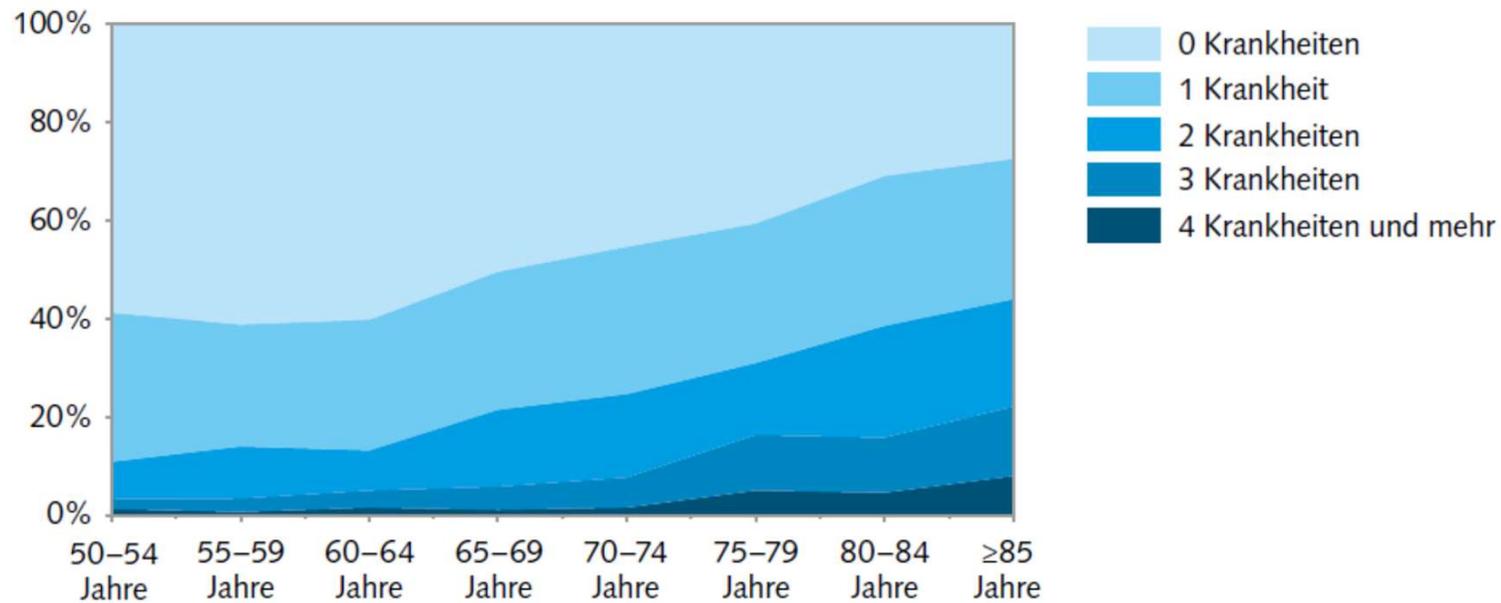
Grundversorger als Einzelkämpfer



interinstitutionelle & interdisziplinäre Versorgung



Zahl der chronischen Krankheiten steigt mit Alter



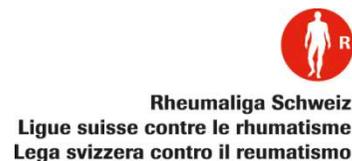
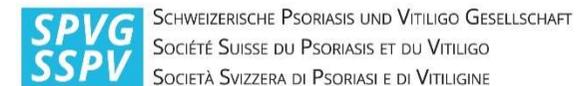
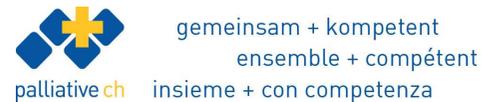
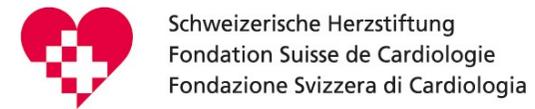
Quelle: SHARE 2010-2011, Auswertung Obsan

© Obsan

Interprofessioneller Praxisleitfaden für multimorbide Patient*Innen

- krankheitsspezifische Guidelines sind schwer anwendbar. Es braucht krankheitsübergreifende Basisguidelines – vgl. Erkenntnis aus dem Expertenbericht Diener
- es wird nach Studie international bestehender Guidelines eine auf die Schweiz angepasste Basisguideline mit **Praxisleitfaden interprofessionell erstellt** und in der Praxis getestet.
- bestehende Angebote werden gefördert, Lücken proaktiv bearbeitet. Ziel ist eine verbesserte Früherkennung von Komorbiditäten und die Folgeerkrankungen
- die Patienten können in ihrer Gesundheitskompetenz gestärkt und ihre Lebensqualität und Autonomie verbessert werden

Mitglieder der GELIKO



Engagement und Fokus der Gesundheitsligen

Die Gesundheitsligen

- sind mit rund **1'100 Vollzeitstellen** und ihrem breiten Spektrum an Unterstützungsleistungen **nahe an den chronisch Kranken** und ihren Angehörigen;
- **unterstützen Betroffene**, Angehörige und Betreuende im **Umgang mit der Krankheit** und bieten **psycho-sozialen Support**;
- verfügen über viel **Fachwissen** und einen breiten **Erfahrungsschatz** im Umgang mit den Krankheiten, auf die sie spezialisiert sind;
- arbeiten innerhalb ihres Tätigkeitsbereiches in enger **Vernetzung mit den medizinischen und nichtmedizinischen Fachleuten**;
- **vertreten die Interessen von Menschen mit chronischen Krankheiten** in der Gesundheits- und Sozialpolitik.

Zahlen und Fakten zur jährlichen Arbeit der Gesundheitsligen

- 40'000 Stunden Kurzberatungen
- 390'000 Stunden Diagnose-/Therapieberatung, psychosoziale Beratung, Sozial-, Rechtsberatung, Bedarfsabklärungen etc.
- 3'700 Kurse für Betroffene und Angehörige
- 1'650'000 abgegebene oder abgerufene Publikationen
- 6'000'000 BesucherInnen auf den Websites der Gesundheitsligen

Erwartungen an Leistungserbringer in Grundversorgung

- Einfache und jederzeitige Zugänglichkeit
- Individuelle, ganzheitliche und ehrliche Betreuung
- Evidenzbasierte, qualitative und massvolle Versorgung
- Unterstützung bei Bewerten von Informationen und bei Entscheidungsfindung betreffend geeigneter Therapie
- Vernetzung mit anderen Gesundheitsfachpersonen und -institutionen
- Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit Krankheit und Förderung der Gesundheitskompetenz
- Nutzung der elektronischen Hilfsmittel

Erwartungen an die Krankenversicherer

- Treuhänder des Patienten gegenüber den Leistungserbringern
- Förderung der Verzahnung der somatischen mit der psychologisch-psychiatrischen Versorgung
- Förderung der integrierten Versorgung
- Förderung und Finanzierung von psycho-sozialen Unterstützungsangeboten
- Mehr Verantwortung in der Prävention und Qualitätssicherung übernehmen



Fakten:

- **57% der Rauchenden fangen als Minderjährige mit dem Tabakkonsum an; wenn der Jugendliche bis zum 21. Altersjahr nicht raucht, raucht er mit grosser Wahrscheinlichkeit sein Leben lang nicht**
- **pro Jahr entstehen medizinische und volkswirtschaftliche Kosten von CHF 10 Mia**
- **gemäss Büro BASS entsteht bei dem Vollzug des Tabakwerbeverbotes eine Sparpotenzial von CHF 1 Mia pro Jahr**
- **1800 Schweizer Apotheken begrüssen täglich rund 300'000 Kunden**

Erwartungen an Politik

- Verbindliche Regelung der Kompetenzen zwischen Bund/Kantone/Leistungserbringer
Zulassungssteuerung/Spitalplanung
- Stärkung von Prävention/Gesundheitsförderung/Qualität
Ausgaben für Verwaltung im Gesundheitswesen 3.8%
Ausgaben für Prävention im Gesundheitswesen 2.4%, kleinstes Wachstum 2016: 0.6%
2000-3000 vermeidbare Todesfälle pro Jahr/350'000 unnötige Spitaltage=50% könnte vermieden werden
- Reduktion von Fehlanreizen in der Gesundheitsversorgung
- Rechtsgrundlagen zur Förderung der psychischen Gesundheit und der Selbsthilfe
- Grössere Unabhängigkeit und Transparenz

Erwartungen an Patientinnen und Patienten

- Stärkung der eigenen Gesundheitskompetenz
- Selbstmanagement im Umgang mit eigenen Krankheiten
- Verantwortungsvolle Nutzung des Gesundheitsversorgungssystems
- Selbstverantwortung bezüglich Prävention und Gesundheitsförderung
- Eine Minute pro Tag auf eigenen hervorragend ausgerüsteten Körper hören